

Eishockey

EHC Freiburg bastelt am Kader

Freiburg (pd). „Um stabil in die entscheidende Phase der Saison zu gehen“, wie der Verein in einer Medienmitteilung erklärt, arbeitet der DEL2-Klub EHC Freiburg weiter an Umstellungen auf dem Eis.

Kauppila bleibt bis zum Saisonende

Klar ist nun, dass der finnische Abwehrspieler Antti Kauppila bis zum Saisonende bei den Breisgauern bleibt. Der 29-Jährige hatte zuletzt vier Spiele auf Probebasis für die Breisgauer bestritten. „Dabei schlüpfte er sofort in die Rolle eines Leistungsträgers und Führungsspielers in der Defensive – zumal er auch den Spielaufbau beherrscht“, wie Karl Heidegger, Leiter Spielbetrieb und Kommunikation, deutlich macht.

Bei der Partie gegen die Dresdner Eislöwen beispielsweise habe Kauppila die ersten beiden EHC-Treffer vorbereitet und sei eine wichtige Stütze im starken Powerplay der Wölfe gewesen.

Vertrag mit Alex Miner Barron aufgelöst

„Endgültig klar ist mittlerweile auch, dass Alex Miner Barron und der EHC Freiburg getrennte Wege gehen“, meint Heidegger. Dies habe sich schon länger abgezeichnet, da der US-Amerikaner zuletzt keine Rolle mehr in den sportlichen Planungen gespielt habe. Nun hat Miner Barron einen neuen Verein gefunden und sich mit dem EHC einvernehmlich auf eine Vertragsauflösung verständigt.

Parallel arbeitet der EHC Freiburg weiter noch an der Verpflichtung eines Offensivspielers.



Antti Kauppila hat sich beim EHC für einen Vertrag empfohlen. Foto: Achim Keller



Laura Disch erzielt beim „Heimrennen“ in Fahl die besten Schwarzwälder Ergebnisse.

Foto: Martin Siegmund

Griffig-eisig und auch noch steil

Ski Alpin Gut 100 Athleten beim Deutscher Schülercup U16 in Todtnau-Fahl am Start

Die Elite der deutschen alpinen Nachwuchssrennläufer ist auf der FIS-Strecke in Todtnau-Fahl zu den Rennen fünf und sechs der deutschen Schülercup-Serie in zwei Slalomwettbewerben an den Start gegangen.

Todtnau-Fahl (cis). Unter den knapp 100 Athleten stellten sich auch die sechs Topläufer des Skiverbandes Schwarzwald (SVS) der nationalen Konkurrenz in der höchsten deutschen Rennserie im Schülerbereich.

Die Freiburgerin Laura Disch erzielte an beiden Renntagen mit den Plätzen zwölf und 13 die besten Platzierungen für den SVS: „Der

zweite Durchgang war an beiden Tagen gut, im ersten hätte es besser sein können“, haderte Disch mit dem Rennverlauf, nachdem sie sich am zweiten Renntag noch mit der achtbesten Zeit im zweiten Durchgang von Platz 19 auf Rang zwölf vorgearbeitet hatte.

Kein Heimvorteil für die SVS-Rennläufer

Ronja Wiesler (SC Münstertal) verbesserte sich von Rang 18 im ersten Wettbewerb auf Platz 14 an Tag zwei und lag nur acht Hundertstel Sekunden hinter Disch. Die Rennsiegere gingen mit Kiara Klug und Kim Marschel an beiden Tagen ins Allgäu. Bei den Jungs kam der Sas-

bachwalder Jonas Schoch mit der griffig-eisigen Piste des FIS-Weltcup-Hangs am besten zurecht, auch wenn der steilste Hang des Skigebiets Feldberg erst vor ein paar Tagen für das erste Renntraining freigegeben wurde und die Schwarzwälder Fahrer so keinen Heimvorteil für sich verbuchen konnten. Schoch kam nach Platz 15 an Tag eins am zweiten Tag nur 2,5 Sekunden hinter dem bayerischen Sieger Kilian Murböck als 13. ins Ziel.

Auch Silas Söllner (Skiteam Freiburg) aus dem jüngeren Jahrgang 2004 ließ an beiden Renntagen mit den Plätzen 18 und 19 aufhorchen. Jakob Baum (SC Oberried), ebenfalls im Landeskauder II, war am ersten Tag noch ausgeschieden und si-

cherte sich im zweiten Slalomvergleich Platz 20 unter 34 gewerteten Fahrern. Jona Juwana (SC Oberkirch) kam am ersten Tag mit Platz 17 nur 1,5 Sekunden hinter Schoch ins Ziel und schied an Tag zwei das Ziel bereits vor Augen im ersten Durchgang aus.

Der führende der deutschen Schülercup-Wertung Simon Bolz fuhr am ersten Tag ungefährdet zum Sieg und führte das Klassement auch an Tag zwei an, schied dann jedoch im Mittelteil der Strecke aus. Somit ging der Sieg an den Lenggrieser Killan Murböck.

Nächstes Wochenende steht mit der baden-württembergischen Meisterschaft in Thalkirchdorf das erste Titelrennen der Saison an.

Ski Alpin

Mangler wird 30. im Slalom

Bischofswiesen (cis). Ins Berchtesgadener Land mussten die neun nominierten Rennläufer des Skiverbandes Schwarzwald (SVS) der U14-Klasse für den bundesweiten Vergleich der jüngeren Schülerjahrgänge und einen weiteren Technikwettbewerb im deutschen Schülercup reisen.

Beim Riesenslalom-Wettbewerb konnte Greta Hecht (ST Freiburg) ihre stabile Form beweisen und kam bei weichen Pistenbedingungen als beste Starterin des SVS und sechstbeste ihres Jahrgangs 2006 auf Rang 23 bei 57 gewerteten Läuferinnen.

Alessia Panduritsch (TUS Gutach), Emilia Valasek (SC Offenburg), Stefanie Gfrörer (SC Menzenschwand) und Finja Mangler (SC Todtnauberg) vervollständigten das Teamergebnis auf den Plätzen 34, 41, 52 und 55.

Bei den Jungs lag Leo Scherer (ST Freiburg) erst auf Platz 14, stürzte im zweiten Lauf und fiel auf Rang 51 zurück. Pirmin Burger (Elzach) kam auf Rang 26, Paul Gfrörer (SC Menzenschwand) folgte auf Rang 33, Moritz Wiesler (SC Münstertal) kam auf Rang 47 und Felix Kimpel (SC Kandel) wurde 49.

Einen anspruchsvollen Hang mit einer eisigen Piste hatten die Rennläufer in einem selektiven Slalomkurs zu bewältigen. Hier gelang Panduritsch mit der zehntbesten Laufzeit im zweiten Durchgang noch der Sprung auf Platz 16. Hecht folgte knapp dahinter als 18., Mangler und Valasek fuhren auf Rang 30 und 33. Burger war der schnellste Schwarzwälder im ersten Lauf, schied dann im Finaldurchgang aus. Wiesler kam auf Rang 28 und Gfrörer auf Platz 31. Scherer wurde 38., Felix Kimpel rettete sich nach einem Fahrfehler auf Rang 45.

Im Zwischenranking der saisonübergreifenden Technikwertung sind Panduritsch auf Platz 22 und Scherer auf Platz sieben als bestes SVS-Starter platziert.

Stefan Böhms siebter „Lipple“-Streich

Ski Nordisch Gleichen-Skilanglauf des Ski-Clubs Malsburg-Marzell / Nur 35 Teilnehmer am Start

Malsburg-Marzell (kan). Genau zum richtigen Termin und kurzfristig angesetzt hat der Ski-Club Malsburg-Marzell seinen Gleichen-Skilanglauf: Die Teilnehmer bei der elften Auflage mit Start und Ziel bei der „Lipple“-Skihütte fanden am Sonntag gute

Schneeverhältnisse und eine bestens präparierte Loipe vor.

Dass allerdings bei der ersten Austragung nach 2015 – damals waren es mehr als 90 Teilnehmer gewesen – nur 35 Starter auf die Acht-Kilometer-Strecke gingen, war doch

etwas enttäuschend.

Der für den SC Münstertal startende Stefan Böhm aus Schopfheim siegte zum siebten Mal und gleich doppelt: In 23:28 Minuten als Skater und in 26:52 Minuten als Klassiker. Schnellster einheimischer Skater war hinter

dem Zweiten Patrick Koch (25:17) Yves Springer (25:29). Bei den Frauen war die Skating-Technik wenig gefragt. Sandra Eichin (TV Grenzach) siegte in 29:26 Minuten vor Julica Koch. Silke Steffen (Kleines Wiesental) war in 41:45 Minuten

schnellste Klassikerin vor Elke Trefzer aus Marzell (47:23) und Anne Ettner aus (Kandern (50:31). Die schnellsten „Klassiker“ bei den Männern hinter Böhm waren Reiner Walliser (36:47) und Peter Lamontagne (36:49).

Informativ, kurz und knackig

Turnen Vanja Seger ist die neue MHTG-Regionalbeauftragte / Fortbildung im Fokus

Rheinfelden-Herten (lu). Die Arbeit der Regionalbeauftragten für den Markgräfler Hochrhein-Turngau (MHTG) hat sich bewährt: Daher war Vorsitzender Dieter Meier auch froh, dass für die nach zweijähriger Tätigkeit ausgeschiedene Nicole Meier schnell Ersatz gefunden werden konnte. Seit Ende vergangenen Jahres sitzt Vanja Seger im MHTG-Boot.

Die 37-Jährige, die 2010 ihr Studium der Erziehungswissenschaften abschloss, kommt aus Hausen. Ehrenamtlich ist sie auch für den Deutschen Alpenverein tätig. „In erster Linie möchte ich

die erfolgreiche Arbeit meiner Vorgängerin fortsetzen“, erklärte Seger bei ihrer Vorstellung beim jüngsten Gauertag in Rheinfelden-Herten (wir berichteten). Einen ihrer Schwerpunkte möchte sie, die sie die Arbeit, Aufgaben und Konzepte des Badischen Turner Bundes (BTB) bei diversen Workshops und Seminaren kennengelernt hat, auf den Bereich „RegioTUF“ legen, die Trainer- und Übungsleiter-Fortbildung also.

Neben den in jüngster Zeit angelaufenen BTB-Projekten will sie in jedem Fall das Projekt „Mann bleib fit“ weiter-

führen. Zumal das männliche Geschlecht in den Turnvereinen und gerade auch im Bereich des MHTG eher wenig vertreten sei.

„Was ich mir zudem wünsche, ist, dass es künftig noch mehr gegenseitige Unterstützung unter den Vereinen gibt“, sagte Seger. Hier will sie vermittelnd wirken. Als Regionalbeauftragte sieht sie den MHTG in erster Linie als Dienstleister für die angeschlossenen Vereine. „Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit und viele tolle Erlebnisse.“

Letztlich kündigte sie eine Wiederauflage der Vereins-

befragung nach Wünschen, Anliegen und Ideen für die nächste Zeit an. Die erste Befragung war von einer hohen Rücklaufquote von rund 80 Prozent gekennzeichnet. Auf ein ähnliches Ergebnis hofft sie nun auch.

Weiter im Angebot bleiben auch die Info-Abende für Übungsleiter, Verwaltungskräfte und Multiplikatoren. Informativ, kurz und knackig: Unter diesem Motto stehen diese Termine. Eingeladen sind alle, die sich für die ausgeschriebenen Themenbereiche interessieren oder ihr Wissen auffrischen möchten.

Die neue Regionalbeauftragte des Turngaus: Vanja Seger. Foto: Gerd Lustig

